

# Miscellen

zur  
Belehrung und Unterhaltung.

Redacteur: A. W. Knochen, Webell.

Nr.

Dresden, den 10. December 1819.

44.

## Der brave Cornet.

### Eine Erzählung

von

Wilhelm August Junker.

Des Kriegers größte Zierde ist, wenn bei Tapferkeit, Dienst-eifer und Kenntnissen auch ein menschenfreundliches, der Tugend geweihtes Herz in ihm wohnt.

Eine blutige Schlacht war geschlagen; Tausende von Streitern waren getödtet und verstümmelt, Städte, Dörfer und Fluren zerstört und verwüstet, zahllose friedliche Bewohner hatten ansteckende Krankheiten, Hungersnoth und das mit dem Krieg unzertrennliche allgemeine Elend hingerafft; — das ganze Land war von dem siegenden feindlichen Heer überschwemmt. Ein kurzer Stillstand erfolgte, um sich zu einem neuen entscheidenden Kampf zu rüsten. In diesen Tagen der Waffenruhe kehrte der feindliche Cornet Wackerseis, ein junger, talentvoller, durch Geburt, doch mehr noch durch innern Werth geadelter Mann, mit seinem kleinen Trupp von einem Commando in das Cantonirungsquartier zur Schwadron zurück. Er hatte eine Wagenburg ge-

führt, sie glücklich an Ort und Stelle gebracht und wollte heute nach einem zweitägigen ununterbrochen fortgesetzten Marsch der Bedeckung einen Masttag vergönnen. Man gelangte kurz vor Sonnenuntergang zu einem Schlosse; der Anblick dieses fernher wie im Silberglanze leuchtenden Gebäudes, das, von einem großen Park umgeben, auf einem hohen Felsen lag, hatte ihn hieher geführt; allein die Hoffnung schwand, daß man sich hier von den Beschwerden eines angestrengten Marsches nach einem hitzigen Treffen erholen werde, da man nichts, als das Bild der Zerstörung gewahrte. Nicht Thore und Fenster sah man mehr, in dem Innern wohnte das Grauen; zertrümmert lag das köstlichste Zimmergeräth umher, zerrissen hingen die herrlichsten Tapeten an den Wänden; kurz eine gräu-liche Verwüstung verrieth, daß hier der erbitterteste Feind seine wüthende Leidenschaft ganz hatte walten lassen. Dieser traurige Anblick, obgleich der brave Anführer an dergleichen empörende Schauspiele gewöhnt war, versetzte ihn doch in eine düstre Stimmung; und was seinen Trübsinn mehrte, er bemerkte in einem Gemach, das er für sich gewählt hatte, unter den Trümmern der Bilder, welche größtentheils auf dem getäfelten Fußboden zerstreut umher lagen,